

STN Karlsruhe

L9 ANSWER 1 OF 1 WPIDS COPYRIGHT 2006 THE THOMSON CORP on STN
 ACCESSION NUMBER: 1992-260227 [32] WPIDS
 DOC. NO. NON-CPI: N1992-198967
 TITLE: Hand operated angle grinder - is electrically driven and
 has rotatable grip handle housing control switch.
 DERWENT CLASS: P54 P61 P62 P63 P64
 INVENTOR(S): GRAMMER, W
 PATENT ASSIGNEE(S): (BOSC) BOSCH GMBH ROBERT
 COUNTRY COUNT: 16
 PATENT INFORMATION:

PATENT NO	KIND	DATE	WEEK	LA	PG	MAIN	IPC
DE 4102421	A	19920730	(199232)*		6	B25F005-00	
WO 9212823	A1	19920806	(199234)	GE	12	B24B023-02	
RW: AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LU NL SE							
W: JP US							
EP 569360	A1	19931118	(199346)	GE		B24B023-02<--	
R: CH DE FR GB IT LI							
JP 06504487	W	19940526	(199425)			B24B023-02	

APPLICATION DETAILS:

PATENT NO	KIND	APPLICATION	DATE
DE 4102421	A	DE 1991-4102421	19910128
WO 9212823	A1	WO 1991-DE887	19911115
EP 569360	A1	EP 1991-920024	19911115
		WO 1991-DE887	19911115
JP 06504487	W	JP 1991-518089	19911115
		WO 1991-DE887	19911115

FILING DETAILS:

PATENT NO	KIND	PATENT NO
EP 569360	A1 Based on	WO 9212823
JP 06504487	W Based on	WO 9212823

PRIORITY APPLN. INFO: DE 1991-4102421 19910128

REFERENCE PATENTS: DE 4021277

INT. PATENT CLASSIF.:

MAIN: B24B023-02

SECONDARY: B23D045-16; B24B055-00; B25F005-02; B27B017-00;
 B27C001-10; B27F001-00; B28D007-00

GRAPHIC INFORMATION:

THIS PAGE BLANK (USPTO)

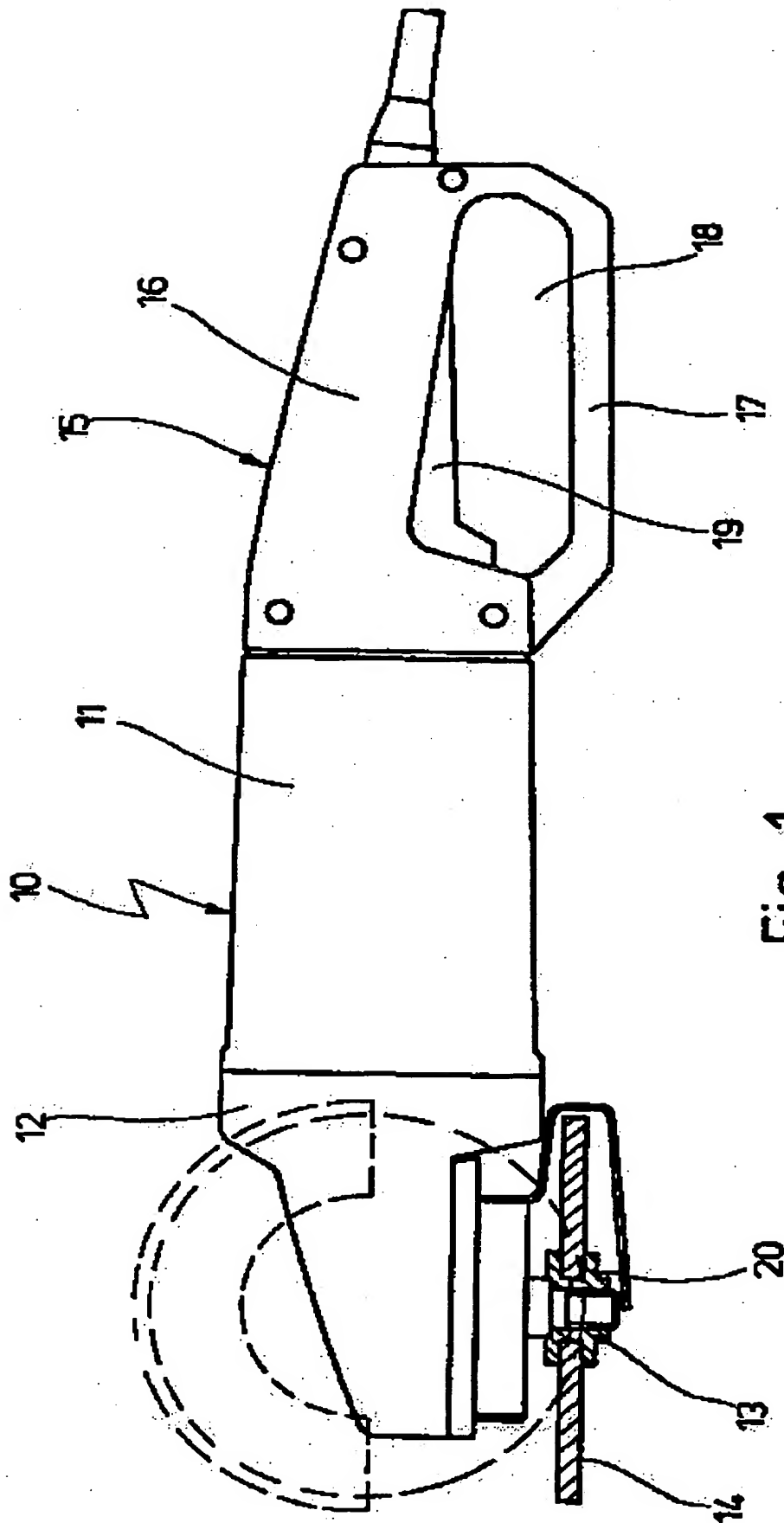


Fig. 1

THIS PAGE BLANK (USPTO)

STN Karlsruhe

BASIC ABSTRACT:

DE 4102421 A UPAB: 19940722

A hand operated angle grinder is driven by an electric motor whose drive spindle is housed in a casing (10) to which a handle (15) is fitted which can be turned relative to the long axis of the casing (10).

The handle (15) comprises a grip handle (16) with a stirrup shaped trigger guard (17) all in one piece underneath which houses the trigger switch (19) and also protects the fingers. The handle (15) is prevented from turning while the machine is being operated by a locking device.

USE/ADVANTAGE - The handle can be turned to suit any position of the work being processed.

1/3

Dwg.1/3

FILE SEGMENT: GMPI

FIELD AVAILABILITY: AB; GI

THIS PAGE BLANK (USPTO)



Eine Handwerkzeugmaschine, insbesondere Winkelschleifmaschine, weist ein Motorgehäuse (11), das einen elektrischen Antrieb für eine Werkzeugspindel (13) umschließt und einen am Motorgehäuse angeordneten Handgriff (15) auf, der um die Längsachse des Motorgehäuses (11) relativ zu diesem drehbar ist und eine Schalterleiste (19) zum Ein- und Ausschalten des elektrischen Antriebs trägt. Zur Erzielung einer jederzeit ergonomisch optimalen Griffhaltung der Handwerkzeugmaschine innerhalb eines Arbeitsvorganges, der laufend sich ändernde Arbeitsstellungen der Handwerkzeugmaschine erfordert, ist die Drehbeweglichkeit des Handgriffs (15) verriegelungslos über seinen gesamten vorgegebenen Drehbereich aufrecht erhalten. Der sog. Pendelhandgriff (15) paßt sich laufend an die vom Benutzer vorgegebene Arbeitshaltung der Handwerkzeugmaschine an, so daß die eine Hand immer eine optimale Griffage zur Betätigung der Schalterleiste hat.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	ES	Spanien	ML	Mali
AU	Australien	FI	Finnland	MN	Mongolei
BB	Barbados	FR	Frankreich	MR	Mauritanien
BE	Belgien	GA	Gabon	MW	Malawi
BF	Burkina Faso	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BG	Bulgarien	GN	Guinea	NO	Norwegen
BJ	Benin	GR	Griechenland	PL	Polen
BR	Brasilien	HU	Ungarn	RO	Rumänien
CA	Kanada	IT	Italien	RU	Russische Föderation
CF	Zentrale Afrikanische Republik	JP	Japan	SD	Sudan
CG	Kongo	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SE	Schweden
CH	Schweiz	KR	Republik Korea	SN	Senegal
CI	Côte d'Ivoire	LI	Liechtenstein	SU	Sowjet Union
CM	Kamerun	LK	Sri Lanka	TD	Tschad
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TC	Togo
DE	Deutschland	MC	Monaco	US	Vereinigte Staaten von Amerika
DK	Dänemark	MG	Madagaskar		

5

10

Handwerkzeugmaschine

15

Stand der Technik

20 Die Erfindung geht aus von einer Handwerkzeugmaschine insbesondere einer handgeführten Winkelschleifmaschine, der im Oberbegriff des Anspruchs 1 definierten Gattung.

Handwerkzeugmaschinen, insbesondere handgeführte
25 Winkelschleifmaschinen, sind heute ausschließlich mit einem Ein- und Ausschalter für den elektrischen Antrieb ausgerüstet, der über die Schalterleiste betätigt wird. Die Schalterleiste liegt an der Handgriffunterseite und wird beim Umfassen des Handgriffes von mindestens einem Finger betätigt und während
30 des Arbeitens mit der Maschine betätigt gehalten. Die ergonomische Gestaltung des Handgriffes, wie Querschnittsform und Neigungswinkel zur Geräteachse, ist für eine einzige Arbeitsstellung der Maschine optimiert.

35 Einige Handwerkzeugmaschinen werden in mehr als einer Arbeitsstellung für verschiedene Arbeitsgänge verwendet. Eine

Winkelschleifmaschine z.B. wird neben dem Schleifen oder Schrubben auch für Trennarbeiten, z.B. zum Trennen von Steinplatten, verwendet. Die vorstehend angesprochene optimale Arbeitsstellung ist üblicherweise für die Arbeitsstellung
5 Schrubben gegeben, in welcher die Schleifscheibe nach unten weist, also in etwa parallel zur Schalterleiste liegt. Bei Trennarbeiten hingegen wird die Winkelschleifmaschine um 90° um ihre Längsachse nach links oder rechts gedreht, so daß die Trennscheibe etwa senkrecht zum Werkstück steht. Durch diese
10 Drehung kommt der Handgriff zusammen mit der Schalterleiste in eine ungünstige Lage zur umfassenden Hand. Wird die Maschine nach links gedreht und der Handgriff mit der rechten Hand umfaßt, kommt die Schalterleiste im Handballen zu liegen. Wird die Maschine nach rechts gedreht und mit der rechten Hand
15 gehalten, kann die Schalterleiste nur noch mit dem Daumen betätigt und gehalten werden. In beiden Fällen ist ein sicheres und ermüdungsfreies Halten der Schalterleiste nicht möglich. Außerdem kann im Gefahrenfall im Hinblick auf die Lage von Einschaltsperrre und Einschaltverriegelung nicht
20 schnell genug reagiert und abgeschaltet werden.

Um diesen Nachteil zu umgehen, ist bereits schon vorgeschlagen worden (P 40 22 668.9), den Handgriff relativ zum Motorgehäuse drehbar zu machen und ihn in definierten Arbeitsstellungen
25 mittels einer Klemm- und Verriegelungsvorrichtung am Motorgehäuse festzusetzen. Solche definierten Arbeitsstellungen der Handwerkzeugmaschinen sind z.B. bei einer Winkelschleifmaschine die sog. Schrubbstellung, bei welcher die Schleifscheibe etwa parallel zur Schalterleiste ausgerichtet ist, und die um 90° nach der einen oder anderen
30 Seite gedrehte Trennstellung, bei welcher die Trennscheibe etwa rechtwinklig zur Schalterleiste steht. Durch diese Drehbarkeit des Handgriffs in eine vorher zu entscheidende Arbeitsposition läßt sich für verschiedene Arbeitsvorgänge,
35 die eine veränderte Haltung der Handwerkzeugmaschine erfordern, eine ergonomisch annähernd optimale Handstellung

für den Benutzer erzielen. Es hat sich jedoch gezeigt, daß bei gleicher Arbeitsposition je nach individuellen anatomischen Gegebenheiten des Benutzers der Handwerkzeugmaschine die ergonomisch optimale Griffstellung variiert. Beim Schrubben mit der Winkelschleifmaschine z.B. müßte die Handgriff-Ausgangslage relativ zum Motorgehäuse bis zu 2 - 3° aus der Nulllage gedreht werden können, um das Handgelenk unterschiedlicher Benutzer jeweils zu entlasten.

10 Vorteile der Erfindung

Die erfindungsgemäße Handwerkzeugmaschine mit den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruchs 1 hat den Vorteil, daß innerhalb eines Arbeitsvorgangs der Handgriff sich bei veränderter Arbeitsstellung immer automatisch in die optimale Griffhaltung einstellt. Z.B. wird bei sich laufend ändernder Arbeitshaltung einer Winkelschleifmaschine, wie sie beispielsweise beim Entgraten eines Rohr-Innendurchmessers mit laufend anderer Schleifscheibenstellung auftritt, mit der "Krafthand" über einen Zusatzhandgriff am Motorgehäuse die Scheibenlage ständig durch Verdrehen zum Handgriff geändert. Somit wird ein ständiges Umgreifen bzw. Überdrehen des Handgelenks vermieden. Der Benutzer hat die Schalterleiste immer in optimaler Griffhaltung, auch in Relation zur Lage von Einschaltsperrre und Einschaltverriegelung, was für die Sicherheit beim Arbeiten mit der Handwerkzeugmaschine von besonderer Bedeutung ist. Der erfindungsgemäße Pendelhandgriff macht so ein variables Arbeiten mit der Handwekzeugmaschine ohne Umgreifen oder Umrüstung oder Vorherbestimmen der erforderlichen Arbeitsposition möglich.

Die Sicherheit der erfindungsgemäßen Handwerkzeugmaschine mit Pendelhandgriff ist trotz der Drehbeweglichkeit des Handgriffs am Motorgehäuse auch während des eigentlichen Arbeitsvorgangs dabei nicht ungünstiger als bei feststehendem oder drehendem und fixiertem Handgriff. Versuche haben gezeigt, daß keine

Verdrehung des Handgriffs während des Arbeitens mit der Handwerkzeugmaschine stattfindet oder daß die lose Pendelbewegung instabil für die Maschinenführung würde. Ist die optimale Griffelage erreicht, stabilisiert sie sich durch die eingenommene ergonomische Lage. Der Pendelhandgriff stellt
5 zudem eine kostengünstige Lösung dar, da die konstruktiv aufwendige Klemm- und Verriegelungsvorrichtung entfällt.

Durch die in den weiteren Ansprüchen aufgeführten Maßnahmen sind vorteilhafte Weiterbildungen und Verbesserungen der im
10 Anspruch 1 angegebenen Handwerkzeugmaschine möglich. Eine gute Drehführung des Pendelhandgriffs am Motorgehäuse wird gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung dadurch erreicht, daß am Motorgehäuse ein zentraler Lagerzapfen
15 angespritzt ist, auf dem ein Drehkreuz axial unverschieblich und drehbar aufgenommen ist, das mit dem Handgriff fest verbunden ist. Trotz leichtgängiger Drehbeweglichkeit des Handgriffs ist in jeder Relativlage von Handgriff und Motorgehäuse ein in Achsrichtung formsteifes Maschinengehäuse
20 gegeben, das gut zu hantieren ist.

Zeichnung

Die Erfindung ist anhand eines in der Zeichnung dargestellten
25 Ausführungsbeispiels in der nachfolgenden Beschreibung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Seitenansicht einer handgeführten elektrischen Winkelschleifmaschine,

30

Fig. 2 eine vergrößerte Darstellung des Handgriffs mit Teilen des Motorgehäuses der Winkelschleifmaschine in Fig. 1, teilweise geschnitten,

35

Fig. 3 einen Schnitt längs der Linie II-II in Fig. 2.

Beschreibung des Ausführungsbeispiels

Die in Fig. 1 in Seitenansicht zu sehende handgeführte elektrische Winkelschleifmaschine als Ausführungsbeispiel für eine allgemeine elektrische Handwerkzeugmaschine weist ein Maschinengehäuse 10 auf, das in ein Motorgehäuse 11, in einen an der einen Gehäusestirnseite des Motorgehäuses 11 angeordneten, fest mit diesem verbundenen Getriebekopf 12 mit vorstehender Antriebsspindel 13 mit Werkzeugaufnahme 20 für eine Schleifscheibe 14 und in einen an der anderen Gehäusestirnseite des Motorgehäuses 11 angeordneten Handgriff 15 unterteilt ist, der am Motorgehäuse 11 um dessen Längsachse über einen vorgegebenen Drehbereich drehbar ausgebildet ist. Der Handgriff 15 besteht aus einem Stielgriff 16, der beim Arbeiten mit der Winkelschleifmaschine von der Hand umschlossen wird, und aus einem daran einstückig angesetzten Bügel 17, der auf der Unterseite den Stielgriff 16 unter Belassung einer Durchgrifföffnung 18 überzieht und beim Arbeiten mit der Winkelschleifmaschine die um den Stielgriff 16 gelegten Finger nach unten schützend abdeckt. An der dem Bügel 17 zugekehrten Unterseite des Stielgriffs 16 ragt eine Schalterleiste 19 in die Durchgriffsöffnung 18 hinein, die einen Ein- und Ausschalter für einen elektrischen Antriebsmotor betätigt, der im Motorgehäuse 11 untergebracht ist. In der in Fig. 1 dargestellten Relativlage von Motorgehäuse 11 und Handgriff 15 zueinander wird die Winkelschleifmaschine zum sog. Schrubben verwendet. In dieser Relativlage liegt die Schleifscheibe 14 in etwa parallel zur Schalterleiste 19. Aus dieser Schrubbstellung kann durch Drehen des Handgriffes 15 bzw. des Motorgehäuses 11 um 90° nach links oder rechts die Winkelschleifmaschine für den Arbeitsgang "Trennen" verwendet werden. Bei dieser Arbeitsstellung der Winkelschleifmaschine behält in Fig. 1 der Handgriff 15 seine Lage bei und das Motorgehäuse 11 samt Getriebekopf 12 ist um 90° verdreht, so daß die Schleifscheibe 14 die in Fig. 1 strichliniert eingezeichnete Lage einnimmt,

bei welcher sie etwa rechtwinklig zur Schalterleiste 19 ausgerichtet ist. Zwischen diesen Positionen kann der sog. Pendelhandgriff 15 je nach Haltung der Handwerkzeugmaschinen durch den Benutzer jede Relativlage zum Motorgehäuse 15 einnehmen.

Einzelheiten der drehbeweglichen Halterung des Pendelhandgriffs 15 am Motorgehäuse 11 sind in Fig. 2 und 3 dargestellt. An dem Motorgehäuse 11 ist ein zentraler Lagerzapfen 21 angespritzt, an dem ein Zapfenabschnitt 22 zum freien Ende hin im Durchmesser reduziert ist, wobei am Übergang vom Lagerzapfen 21 zum Zapfenabschnitt 22 eine Ringschulter 23 ausgebildet ist. Der Lagerzapfen 21 mit Zapfenabschnitt 22 besteht wie das Motorgehäuse 11 aus Kunststoff und ist an diesem beim Spritzvorgang gleich mit angeformt. Auf dem Zapfenabschnitt 22 des Lagerzapfens 21 ist ein Drehkreuz 24 mit einem Ringbund 25 drehbar und axial unverschiebbar aufgenommen. Der Ringbund 25 stützt sich dabei axial über eine Gleitscheibe 26 an der Ringschulter 23 des Lagerzapfens 21 ab und wird von einem Spannteller 27 axial unverschieblich gehalten. Der Spannteller 27 ist mittels Schrauben 28 auf die freie Stirnseite des Zapfenabschnitts 22 aufgeschraubt, wobei zwischen Spannteller 27 und Stirnseite des Ringbundes 25 am Drehkreuz 24 eine Tellerfeder 29 eingelegt ist. Das Drehkreuz 25 ist aus Kunststoff gefertigt und an dem aus zwei Gehäuseschalen 151 und 152 bestehenden Handgriff 15 mittels zweier Schrauben 30,31, die zugleich die beiden Gehäuseschalen 151,152 zusammenhalten, angeschraubt. Zur staubdichten Abdeckung greifen die beiden Gehäuseschalen 151,152 mit einem radialen Vorsprung 32 in eine am Motorgehäuse 11 ausgebildete Umlaufnut 33 ein.

Die Drehbeweglichkeit des Pendelhandgriffs 15 besteht verriegelungslos über einen Drehbereich von 180°. Dieser Drehbereich wird durch einen am Lagerzapfen 21 radial wegstehenden Anschlagnocken 42 (Fig. 3) und eine im Ringbund

25 über 180° Drehwinkel sich erstreckende ringförmige Ausnehmung 43 begrenzt. Die ringförmige Ausnehmung 43 hat dabei eine solche Anordnung, daß beim Anschlag eine der beiden radialen Begrenzungsflächen 44 bzw. 45 der Ausnehmung 43 an dem Anschlagnocken 42 die Schleifscheibe 14 jeweils senkrecht zur Schalterleiste 19 an der Unterseite des Stielgriffs 16 liegt und dabei einmal nach links oder nach rechts weist. Zum Anschluß des von der Schalterleiste 19 betätigten Ein- und Ausschalers an den Antriebsmotor im Motorgehäuse 11 weist der zentrale Lagerzapfen 21 einen axialen Durchbruch 46 auf, durch welche ein elektrisches Verbindungskabel zwischen Ein- und Auswechsler und Antriebsmotor hindurchgeführt ist.

15

.....

20

5

10

Ansprüche

15

1. Handwerkzeugmaschine, insbesondere handgeführte Winkelschleifmaschine, mit einem Motorgehäuse, das einen elektrischen Antrieb für eine Werkzeugspindel mit Werkzeugaufnahme umschließt, und mit einem am Motorgehäuse angeordneten Handgriff, der um die Längsachse des Motorgehäuses relativ zu diesem drehbar ist und eine Schalterleiste zum Ein- und Ausschalten des elektrischen Antriebs trägt, dadurch gekennzeichnet, daß die Drehbeweglichkeit des Handgriffs (15) verriegelungslos über seinen gesamten vorgegebenen Drehbereich auch während des Arbeitseinsatzes erhalten bleibt.
2. Maschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß am Motorgehäuse (11) ein zentraler Lagerzapfen (21) angespritzt ist, auf dem ein Drehkreuz (24) axial unverschieblich und drehbar aufgenommen ist, und daß das Drehkreuz (24) mit dem Gehäuse (151,152) des Handgriffs (15) fest verbunden ist.

35

- 9 -

3. Maschine nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet,
daß das Drehkreuz (24) auf dem Lagerzapfen (21,22) mit
einem Ringbund (25) sitzt, der sich über eine
Gleitscheibe (26) an einer Ringschulter (23) des
Lagerzapfens (22) axial abstützt, daß auf der freien
Stirnseite des Lagerzapfens (21) ein Spannteller (27)
befestigt ist und daß eine Tellerfeder (29) sich zwischen
Spannteller (27) und Ringbund (25) des Drehkreuzes (24)
abstützt.
4. Maschine nach einem der Ansprüche 1 - 3, dadurch
gekennzeichnet, daß die Drehbeweglichkeit des Handgriffs
(15) durch eine ringförmige Ausnehmung (43) im Ringbund
(25) des Drehkreuzes (24) begrenzt ist, die am Ende des
Drehweges mit jeweils einer Begrenzungsfläche (44,45) an
einem vom Lagerzapfen (21) radial wegstehenden
Anschlagnocken (42) anschlägt.
5. Maschine nach einem der Ansprüche 1 - 4, dadurch
gekennzeichnet, daß der Lagerzapfen (21) einen axialen
Durchbruch (46) zum Durchführen eines Anschlußkabels (47)
für die Schalterleiste (19) aufweist.

-.-.-.-.-

1 / 2

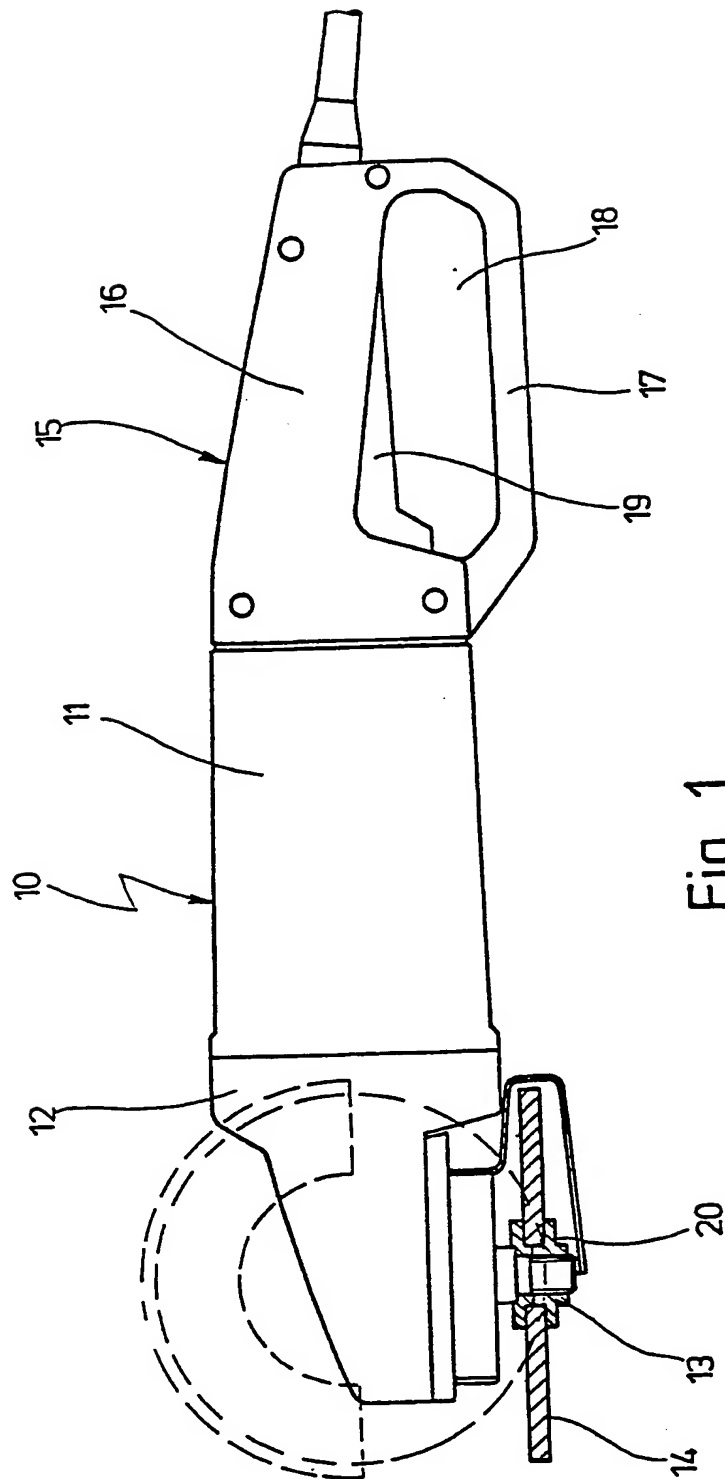
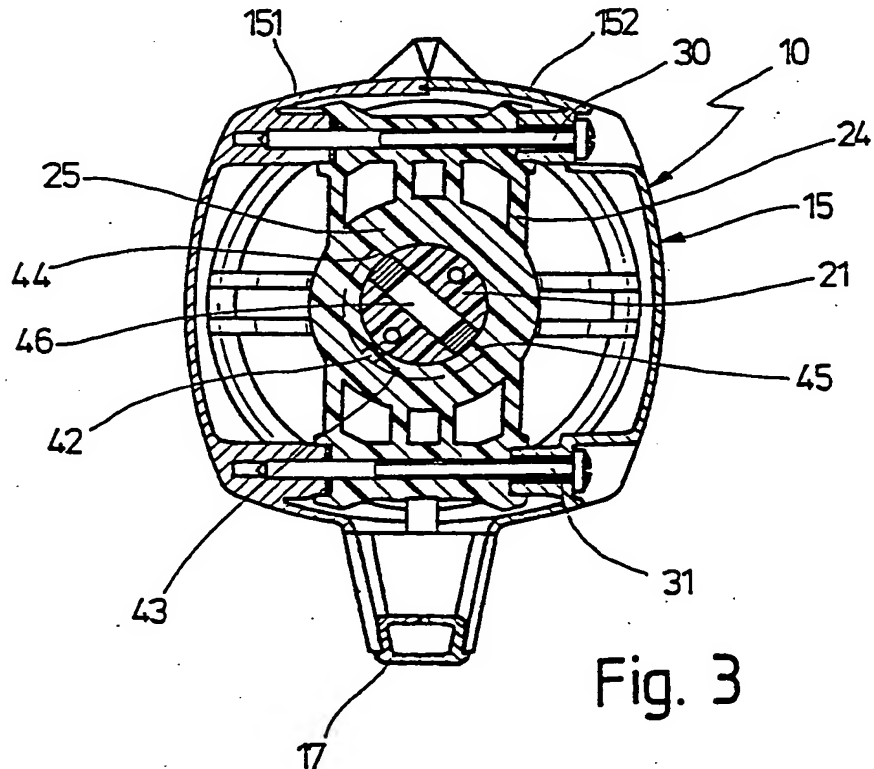
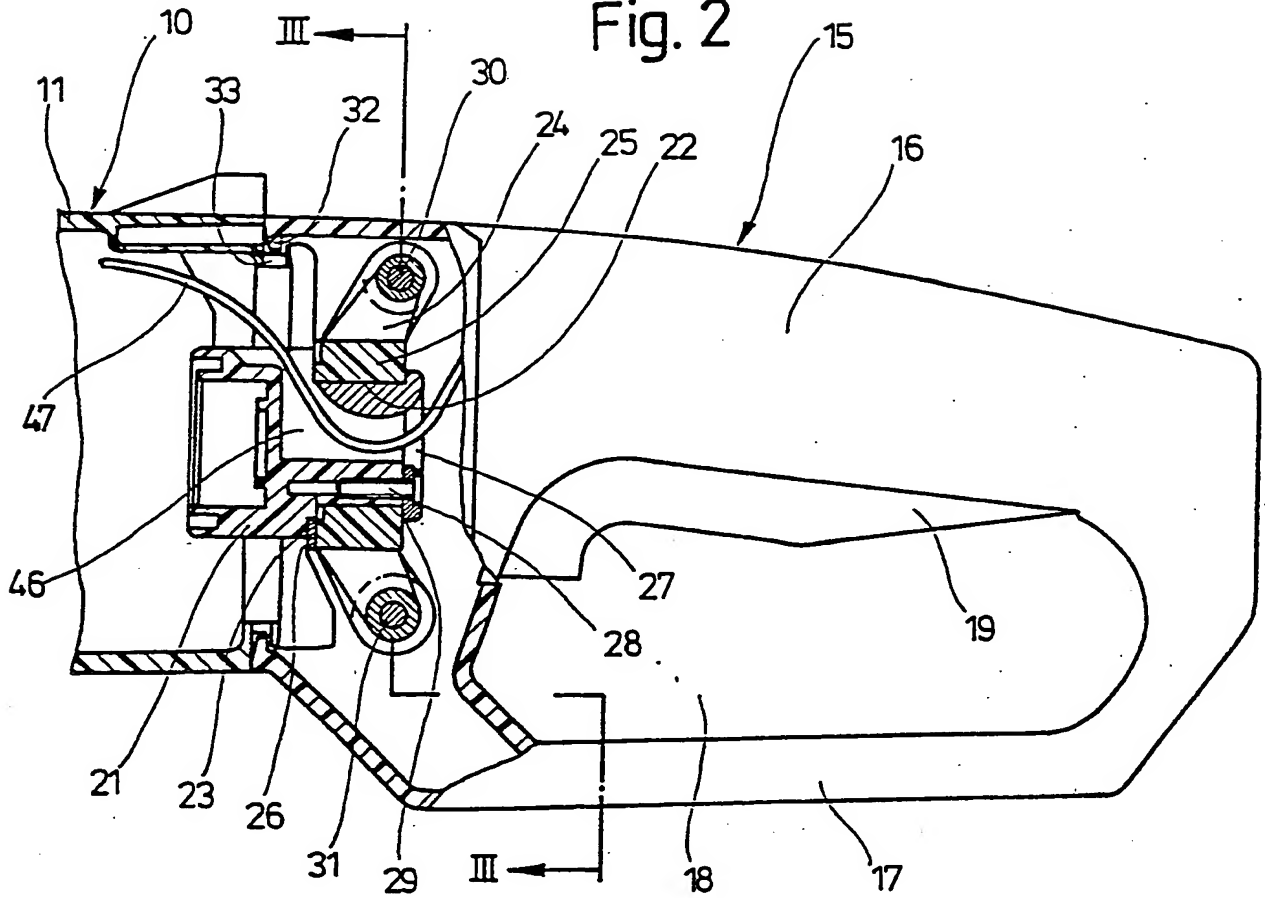


Fig. 1

Fig. 2



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No PCT/DE 91/00887

I. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER (If several classification symbols apply, indicate all) * According to International Patent Classification (IPC) or to both National Classification and IPC Int.Cl. ⁵ B 24 B 23/02; B 25 F 5/02; B 27 B 17/00; B 24 B 55/00		
II. FIELDS SEARCHED Minimum Documentation Searched ⁷		
Classification System	Classification Symbols	
Int.Cl. ⁵	B 24 B; B 25 F; B 27 B; B 23 D	
Documentation Searched other than Minimum Documentation to the Extent that such Documents are Included in the Fields Searched *		
III. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT *		
Category *	Citation of Document, ¹¹ with Indication, where appropriate, of the relevant passages ¹²	Relevant to Claim No. ¹³
P,X P,X P,A	DE, A, 4 021 277 (STIHL A.) 21 March 1991 see the whole document see the whole document -----	1,3,4 1,3,4 2
* Special categories of cited documents: ¹⁰ "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance "E" earlier document but published on or after the International filing date "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified) "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means "P" document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed "T" later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art. "G" document member of the same patent family		
IV. CERTIFICATION		
Date of the Actual Completion of the International Search 27 February 1992 (27.02.92)		Date of Mailing of this International Search Report 4 March 1992 (04.03.92)
International Searching Authority European Patent Office		Signature of Authorized Officer

9100887
53215

27/02/92

DE-A-4021277	21-03-91	FR-A-	2653053	19-04-91
		JP-A-	3117573	20-05-91
		US-A-	5065476	19-11-91

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 91/00887

I. KLASSIFIKATION DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (bei mehreren Klassifikationssymbolen sind alle anzugeben) ⁶		
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC Int.Kl. 5 B24B23/02; B25F5/02; B27B17/00; B24B55/00		
II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE		
Recherchierter Mindestprüfstoff ⁷		
Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole	
Int.Kl. 5	B24B ; B25F ; B27B ; B23D	
Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen ⁸		
III. EINSCHLAGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN ⁹		
Art. ⁹	Kennzeichnung der Veröffentlichung ¹¹ , soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile ¹²	Betr. Anspruch Nr. ¹³
P,X P,X P,A	DE,A,4 021 277 (STIHL A.) 21. März 1991 siehe das ganze Dokument siehe das ganze Dokument	1,3,4 1,3,4 2
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>¹⁰ Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen:</p> <p>"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist</p> <p>"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</p> <p>"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)</p> <p>"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht</p> <p>"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist</p> <p>"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden</p> <p>"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist</p> <p>"A" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist</p> </div> </div>		
IV. BESCHEINIGUNG		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche <div style="text-align: center; font-weight: bold;">27. FEBRUAR 1992</div>	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts <div style="text-align: right; font-weight: bold;">04 MAR 1992</div>	
Internationale Recherchenbehörde <div style="text-align: center; font-weight: bold;">EUROPAISCHES PATENTAMT</div>	Unterschrift des bevollmächtigten Bediensteten <div style="text-align: right;"> ESCHBACH D.P.M. </div>	

DE 9100887
SA 53215

27/02/92

EPO FORM 10473

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

THIS PAGE BLANK (USPTO)